

PROTOKOLL der Gleichstellungsvollversammlung vom 21.04.2021 der Fakultät für Architektur und Landschaft über Jitsi

Beginn: 14:00 Uhr

Ende: 14:50 Uhr

Anwesende: ca. 20 Teilnehmende

TOP o Begrüßung

Lena Greinke begrüßt im Namen des gesamten Gleichstellungsteams die Anwesenden und weist auf die technischen und organisatorischen Rahmenbedingungen (Jitsi – Videoqualität, kurze Präsentation, Ziel der Veranstaltung, etc.) hin. Terminüberschneidungen (z. B. STUKO) bitten wir zu entschuldigen und werden darauf zukünftig mehr achten Sie richtet auch Grußworte des neuen Dekans Martin Prominski aus, der leider heute aus terminlichen Gründen verhindert ist. Er hätte gerne an der Veranstaltung teilgenommen.

TOP 1 Vorstellung des neuen dezentralen Gleichstellungsteams der FAL

Lena Greinke ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Umweltplanung. Sie ist hier seit 2016 in Lehre und Forschung tätig. Sie hat den Bachelorstudiengang Landschaftsarchitektur und Umweltplanung und den Master Umweltplanung in Hannover absolviert sowie ihre Promotion am Institut für Umweltplanung abgeschlossen.

Nora Mehnen ist seit dem 01.10.20 am Institut für Umweltplanung. Sie hat Umweltwissenschaften in Vechta studiert, in Groningen in den Niederlanden promoviert und dort auch als Postdoc gearbeitet. Die letzten drei Jahre war sie in Oldenburg an der Uni in einem Drittmittelprojekt beschäftigt. Am IUP ist sie nun auch in Forschung und Lehre tätig.

Silke Lakemann ist seit 8 Jahren am Institut für Berufswissenschaften im Bauwesen tätig. Das Institut ist für die fachwissenschaftliche und fachdidaktische Ausbildung in den Studiengängen Bachelor Technical Education (BSc TE) und Master Lehramt an berufsbildenden Schulen (MEd LbS) zuständig. Silke hat sich ganz bewusst für das Gleichstellungsteam entschieden und aufstellen lassen, da nach ihrer persönlichen Einschätzung die Anliegen der MTVs zu wenig Beachtung finden.

TOP 2 Aufgaben von Gleichstellungsbeauftragten an der LUH

Lena Greinke hat anhand der Präsentation die verschiedenen Aufgaben von Gleichstellungsbeauftragten der LUH und speziell der FAL dargelegt und ausgeführt. Gleichstellung bedeutet für uns Chancengleichheit von Frauen und Männern und von Menschen in unterschiedlichen familiären Situationen zu ermöglichen. Zudem bedeutet Chancengleichheit auch Talente und Begabungen zu entdecken und zu fördern. Dazu gehören Aktivitäten wie: Schutz vor Diskriminierung jeder Art – z. B. Alter, Geschlecht, Ethnie, Herkunft, sexuelle Orientierung, etc.; das Aufzeigen und Ausgleichen von Ungerechtigkeiten und die Frauenförderung, da wo Frauen heute noch unterrepräsentiert sind sowie die Nachwuchsförderung aller Geschlechter, z. B. durch Mentoringprogramme, aber auch die Unterstützung von Müttern, Vätern und Familien zum Beispiel durch Zusammenarbeit mit den Baufroschen, aber auch Gender Mainstreaming und Diversity Management gehört zu den Aufgaben der Gleichstellung. Lena Greinke gibt den Hinweis auf die zentrale Gleichstellungsbeauftragte (Frau Helga Gotzmann, noch im

Amt, geht in Kürze in den Ruhestand, am 16.11.2020 wurde Frau Sarah Peters zur neuen zentralen Gleichstellungsbeauftragten vom Senat gewählt) und ihr Team sowie die zahlreichen Aktivitäten. Weitere Ausführungen zu den Aufgaben sind der Präsentation zu entnehmen.

Auch die bisherigen Aktivitäten wurden kurz vorgestellt – sie reichen von der Beteiligung in Berufungskommissionen und -verfahren bis hin zur Öffentlichkeitsarbeit (Flyer etc.). Zentral war auch die Einrichtung des Lehrauftrages von Frau Lidewij Tummers-Müller für das englischsprachige Seminar „Non-sexist City: planning for gender-justice“.

TOP 3 Bericht zum Gleichstellungsrahmenplan

Der Bericht zum Gleichstellungsrahmenplan wurde kurz erläutert. Hier wurde nochmal die Tabelle mit den wissenschaftlichen Karrierestufen an der Fakultät und die Geschlechterverteilung vorgestellt. Insbesondere bei den Professuren besteht großer Handlungsbedarf.

TOP 4 Ziele und konkrete Aufgaben für die nächste Zeit und die nächsten Jahre

Die Chancengleichheit von Männern und Frauen soll weiter verbessert werden; wichtig ist die Erhöhung des Anteils von Frauen resp. Männern, wo sie unterrepräsentiert sind. Die Transparenz bei Berufungs- und Stellenbesetzungsverfahren soll noch gesteigert und der Familienservice ausgebaut werden. Auch Maßnahmen zur Verbesserung der Studien- und Arbeitssituation von Frauen und Männern sind wichtige Aufgaben für die nächste Zeit. Konkrete Maßnahmen in Bezug auf die Erreichung der Chancengleichung von Männern und Frauen bis 2024 sind min. 6 der 8 planmäßig freiwerdenden Professuren an weibliche Bewerberinnen vergeben. Zudem soll die Mitwirkung in den Berufungs- und Stellenbesetzungsverfahren intensiviert werden, insbesondere die Ansprache geeigneter Bewerberinnen und der Anteil der Professorinnen deutlich erhöht werden. Auch die Teilnahme an regelmäßigen „Dekanatsrunden“ soll ermöglicht werden. Ein Fokus liegt auf der Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit und Sichtbarkeit. Verschiedene Formate wie Lehrveranstaltungen, wiederkehrende Alumniveranstaltungen oder ein Tutorienmodell zur Einbeziehung gendergeschulter Studierender in Lehrveranstaltungen sind angedacht.

TOP 5 Diskussion und Anregungen

Lena Greinke hat die Diskussion eröffnet und zum Austausch angeregt. Die erste Wortmeldung kam von Lisa Wolf, sie ist auch relativ neu an der Uni und gab den Hinweis inklusive, genderneutrale Sprache zu verwenden. Auch diverse Menschen sollen sich inkludiert fühlen.

Carla Schmiedebach regte zusätzlich im Bereich Diversität und Diskriminierungsformen Personen mit Behinderung in die Arbeit mit einzubeziehen.

Kirsten Aleth sprach ihren Dank für diese Vollversammlung und ihr Lob für die Ermöglichung des Lehrauftrages an Lidewij Tummers-Müller aus. Der englischsprachige Lehrauftrag ist für die ERASMUS-Studierenden sehr attraktiv und das Thema stößt auf großes Interesse. Kirsten Aleth berichtete von einer Initiative des GenderArchLand von vor acht Jahren – in einem Lehrbuch werden immer noch Zeichnungen von Rollenbildern (Frauen beim Putzen von Badewanne, während die Männer in die Landschaft schauen, z. B. <https://www.architekturbuch.de/architektur-planen/entwurf-konstruktion/neufertbauentwurfslehre.html>) verwendet. Das Korrigieren der Zeichnungen sei vor acht Jahren zu teuer, vielleicht kann heute angefragt werden und durch ein Miniprojekt die Anpassung solcher Lehrmaterialien erreicht werden. Kirsten Aleth leitet die Informationen hierzu an Lena Greinke weiter.

Die nächste Wortmeldung kam von Alice Tsega; sie berichtete, dass sie zu Beginn ihres Studiums das Dokument zur geschlechtergerechten Sprache ziemlich lange suchen musste, weil unter anderem in Lehrveranstaltungen nicht darauf hingewiesen wurde. Roswitha Kirsch-Stracke reagierte auf die Anmerkung, auf den Seiten des IUP sind diese Dokumente für alle leicht zu finden (zum Beispiel unter: <https://www.umwelt.uni->

[hannover.de/fileadmin/umwelt/Studium/Arbeitshilfen/GeschlechtergerechteSpracheLUH.pdf](https://www.chancenvielfalt.uni-hannover.de/de/ueber-uns/publikationen-und-veroeffentlichungen/), aber auch das Hochschulbüro für Chancengleichheit veröffentlicht viele Handreichungen <https://www.chancenvielfalt.uni-hannover.de/de/ueber-uns/publikationen-und-veroeffentlichungen/> oder auch einen BLOG <https://www.chancenvielfalt.uni-hannover.de/de/chancengleichheit/geschlechtergerecht-formulieren/>). Hierfür sollte mehr sensibilisiert werden, und diese Dokumente und Informationen aktiv verbreitet und auf den Institutsseiten zugänglich gemacht werden.

Roswitha Kirsch-Stracke hat nochmal das Angebot von Exkursionen mit Praxispartner:innen (Planungsbüros) hervorgehoben – hier sieht man wie Menschen (w/m/d) arbeiten und als Vorbilder fungieren.

Vor der Sitzung ist zudem die Anmerkungen eingegangen Gleichstellung als Aufgabe weiter zu fassen und damit auch die Gleichstellung zwischen den unterschiedlichen Statusgruppen herzustellen.

Zum Abschluss haben sich Nora Mehnen und Silke Lakemann nochmal bei Lena Greinke und bei allen Teilnehmenden bedankt und nochmal auf die Möglichkeit Teil des dezentralen Gleichstellungsteams zu werden. Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf! Eine solche Veranstaltung könnte wiederholt werden, zum Beispiel am Anfang des Wintersemesters oder zum Ende des Jahres. Es gab im Chat noch Dank und Lob für die Veranstaltung („Vielen Dank, echt super!“; „Danke für diese gelungene Vorstellung“).

Das dezentralen Gleichstellungsteam dankt allen für die wertvollen Hinweise und den Austausch!

Gez. Lena Greinke, Silke Lakemann und Nora Mehnen

<https://www.archland.uni-hannover.de/de/fakultaet/gleichstellung-und-bildungsgerechtigkeit/>